

13. 01. 2021

Ägypten, Algerien, Frankreich, Griechenland, Ibiza, Israel, Italien, Korsika, Libanon, Libyen, Mallorca, Marokko, Menorca, Sardinien, Sizilien, Spanien, Syrien, Tunesien, Türkei, Zypern. Wer in unseren Tagen in diesen Ländern und auf diesen Inseln Strandurlaub macht, badet nicht mehr, wie früher, im sonnendurchfluteten, blauverzauberten, zivilisationsgesättigten *mare mediterraneum* sondern in einer Leichenbrühe.

∞ ∞ ∞

Lesen / Hören / Schauen

Fabrizio de Andrè: *Le Nuvole* (Dischi Ricordi, 1990).

DVD – *The Chieftains featuring Ry Cooder: The Making of San Patricio + Studio Performances* (Blackrock Records / Sea to Sky Studios, 2010).

∞ ∞ ∞

Zitat auf der Booklet-Rückseite zur CD von de Andrè: » ... **io sono un principe libero e ho altrettanta autorità di fare guerra al mondo intero quanto colui che ha cento navi in mare.**«  
SAMUEL BELLAMY (Pirata alle Antille nel XVIII secolo).

∞ ∞ ∞

»Bisweilen kommt mir der Gedanke, die Arbeit des Künstlers sei eine Arbeit noch ganz urtümlicher Art; der Künstler selbst etwas Überlebtes, zu einer im Aussterben begriffenen Spezies von Arbeitern oder Handwerkern gehörig, die unter Anwendung höchst persönlicher Methoden und Erfahrungen Heimarbeit verrichtet, im vertrauten Durcheinander ihrer Werkzeuge lebt, blind für ihre Umgebung, nur das sieht, was sie sehen will, die zerbrochenen Töpfe, häuslichen Eisenkram, als unbrauchbar ausrangierte Gegenstände ... Vielleicht wird sich dieser Zustand ändern, und man wird eines Tages anstelle des wunderlichen Wesens, das mit so weitgehend vom Zufall abhängigem Werkzeug sich behilft, dereinst einen peinlich in Weiß gekleideten, mit Gummihandschuhen versehenen Herrn in seinem Mal-Laboratorium antreffen, der sich an einen strikten Stundenplan hält, über streng spezialisierte Apparate und ausgesuchte Instrumente verfügt: jedes an seinem Platz, jedes einer bestimmten Verwendung vorbehalten? ... Bis jetzt freilich ist der Zufall aus unserem Tun noch nicht ausgeschaltet, sowenig wie das Geheimnis aus den Verfahrensweisen, die Berauschtigkeit aus dem Stundenplan; aber ich möchte mich für nichts verbürgen.«

[ Paul Valéry: *Werke / Frankfurter Ausgabe / Band 6 / Zur Ästhetik und Philosophie der Künste* — Herausgegeben von Jürgen Schmidt-Radefeldt — Frankfurt am Main und Leipzig: Insel Verlag, 1995 — Seite 275-276 / Tanz, Zeichnung und Degas (Übersetzung: Werner Zemp) ]

**Die imponierende Weitsichtigkeit von Paul Valéry. In jedem Kunstwerk ist Zufall, in jeder Technik Geheimnis. In jedem Kunstwerk ist Geheimnis, in jeder Technik Zufall. Man kann das weiterphantasieren. Aber es ist in eine ganz andere Richtung gegangen, obwohl die weißen Kittel und die Gummihandschuhe heute tatsächlich allgegenwärtig sind.**

**Die Abschaffung des Analogen durch das Digitale hat er natürlich nicht gekannt. Das ist: die andere Abschaffung von Zufall und Geheimnis, die endgültige. Jetzt wird alles mathematisiert. Es ist das Ende von Kunst und Technik, die sich nur noch aufs Archaische zurückziehen können, mit altmodischen Werkzeugen hantierend. Aber diese sterben aus bzw. werden ebenfalls digitalisiert. Zuerst kommen wir unter die Räder eines Fortschritts, der sich restlos alles einverleibt, dann auf dessen Müllhaufen. Dort enden die Phantasie und das Phantasieren.**

**Fortsetzung folgt ...**